

Pressemitteilung



VIELFALT IM FILM: ERSTE UMFRAGE ZU VIELFALT UND DISKRIMINIERUNG VOR UND HINTER DER KAMERA

Breites Bündnis beleuchtet erstmals Vielfalt und Diskriminierung in 440 Berufen in der deutschsprachigen Film- und Fernsehbranche. Ziel der Onlinebefragung ist ein datengestütztes Gesamtbild über Diversität und Diskriminierungserfahrungen zur Ableitung konkreter Maßnahmen für Filmproduktionen, Filmförderung und Politik zur Förderung einer diverseren und inklusiveren Branche.

Berlin, 7. Juli 2020 – Ein breites Bündnis aus Vereinen, Unternehmen und Verbänden startet ab **17. Juli 2020** mit ***Vielfalt im Film***, der ersten umfassenden Umfrage zu Vielfalt und Diskriminierung in der deutschsprachigen Film- und Fernsehbranche. Ziel der Onlinebefragung von über 30.000 Filmschaffenden ist es, ein datengestütztes Gesamtbild über Diversität und Diskriminierungserfahrungen zu erhalten und damit konkrete Maßnahmen für Filmproduktionen, Filmförderung und Politik zur Entwicklung eines gerechteren und vielfältigeren Arbeitsumfeldes herzuleiten und voranzutreiben. Die Menschenrechtsorganisation **Citizens For Europe** verantwortet die wissenschaftliche und technische Durchführung der Umfrage, und die Branchenplattform **Crew United** unterstützt mit ihrem umfassenden Filmschaffenden-Netzwerk. ***Vielfalt im Film*** wird unter anderem gefördert von der **Antidiskriminierungsstelle des Bundes**, der **Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst**, der **Bundesagentur für Arbeit – Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)**, der **HessenFilm und Medien GmbH**, der **MFG Filmförderung Baden-Württemberg** und der **Pensionskasse Rundfunk**.

Die tatsächliche Diversität unserer Gesellschaft wird bei Film- und Fernsehproduktionen sowohl vor und hinter der Kamera als auch inhaltlich kaum widerspiegelt. Geschichten über das „Wir“ sind jedoch zentral für das Selbstverständnis einer Gesellschaft. Die besondere Bedeutung der Film- und Fernsehbranche zeigt sich u.a. in der Höhe der Subventionen und Abgaben für die deutschsprachigen Film- und Fernsehproduktionen, den nach Theater und Oper am umfangreichsten geförderten Kulturproduktionen. Die gelebte Vielfalt im Film sollte daher der Gesellschaft entsprechen, die Filmförderung durch Steuergelder und Rundfunkbeiträge kollektiv mitfinanziert.

Vielfalt im Film wird von einem breiten **Bündnis** getragen sowie inhaltlich und strategisch aufgebaut:

Berlin Asian Film Network, Bundesverband Regie, Citizens For Europe, Crew United, Diversity Arts Culture, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Kinoblindgänger, Korientation, Label Noir, Langer Media Consulting, Leidmedien, Panthertainment, ProQuote Film, Queer Media Society, Schwarze Filmschaffende Community.

*„Wir brauchen Filme, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegeln, vor und hinter der Kamera. Eine Sensibilisierung, ein Umdenken und konkrete Maßnahmen sind sowohl für die Branche selbst, als auch für die Filmkultur und die Politik essentiell.“ Kai S.Pieck, Queer Media Society & Koordinator der Initiativgruppe *Vielfalt im Film**

Unterstützer*innen der Umfrage sind: Bundesverband Casting, Deutsche Akademie für Fernsehen, Deutsche Filmakademie, Erich Pommer Institut, Indiefilmtalk, Produzentenallianz, Produzentenverband, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft, Themis - Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt, Verband Deutscher Drehbuchautoren, Verband Österreichischer FilmschauspielerInnen.

Weitere Informationen zu ***Vielfalt im Film***: www.vielfalt-im-film.de

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen und Interviewwünschen an presse@citizensforeurope.org.